

**Schorndorf.**  
**Zu verkaufen:**  
**Meyer's Universum.**  
 Ein Volksbuch, enthaltend Abbildung und Beschreibung des Schenswertheften und Merkwürdigsten in Natur und Kunst. Octavo-Ausgabe in 5 Bänden. Mit vielen sehr schönen Stahlstichen. Noch ganz neu.  
**C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

**Schorndorf.**  
 Mein Wohnhaus sammt Garten setze ich dem Verkauf aus und wird dasselbe um einen billigen Preis abgegeben.  
**B. K. a. b., Schreiner.**

**Die elektromotorischen Zahnradbänder**  
 von Apoth. **Jul. Schrader**, sind das bewährteste Erleichterungs- und Beförderungsmittel bei schwerem Zahnen, dieselben beugen den beim Zahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen am besten vor und werden allen Müttern aufs angelegentlichste empfohlen, per Stück 36 fr.  
 Depot bei Herrn **Franz v. Auer, Gmünd, J. F. Blinzig, Winterbach.**

**B u o d h.**  
 Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine Wein-, Bier- & Speisewirtschaft zum Hirsch am Sonntag den 30. August eröffnet habe.  
**Revierförster a. D. Jacker.**

Ein 4/5 Eimer, ein 2 Eimer 6 Zmt haltendes Faß und zwei 1 Eimer Fäßling verkauft.  
**Christian Hub.**  
 Schöne Milchschweine sind zu haben bei **W. Obermüller.**

**Oberurbach.**  
 Ein 7 Eimer haltendes Faß, sowie die Dauben von einem 11 Eimer haltenden setze ich dem Verkauf aus.  
**J. Bronn.**

**Zur Sedanfeier.**  
 Siegespsalm.  
 Herr Gott, dich loben wir,  
 Herr Gott, wir danken dir!  
 Der du im Wetter einher bist gefahren,  
 Herr, Herr des Himmels und seiner Schaaren,  
 Gott unsrer Väter und unsrer Gott,  
 Gott Zebaoth!  
 Herr, der du lenkst der Schlachten Blitze,  
 Niederschmetterst die Stolzen vom Sitze,  
 Aber dem Volk, das dich sucht' auf den Knien,  
 Sieg und herrlichen Ruhm verleihest!  
 Nicht durch Reiter allein und Rosse,  
 Nicht durch Schwerter und scharfe Geschosse  
 Warfen den Feind wir in den Staub;  
 Dein Arm, ewiger Herr der Welten,

**Die Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer & Müller,**  
 bestehend aus 3 getrennten Fachlehranstalten, beginnt das Wintersemester am 1. Novbr. Programme und Auskunft ertheilt gerne  
**Worms a. Rh.**  
 Der Director:  
**Dr. Schneider.**

Gegen Magenleiden, Unterleibsbeschwerden, Hämorrhoiden, allgemeines Uebelbefinden und Schwächezustände jeder Art gibt es kein besseres Hausmittel als die  
**„Weiße Lebens-Essen“**  
 von Apoth. **Jul. Schrader** in Feuerbach bei Stuttgart (früher Munderkingen).  
 Bestellungen vermittelt per Flasche 36 fr.  
**Franz v. Auer, Gmünd, J. F. Blinzig, Winterbach.**

**Schorndorf.**  
 Mittwoch den 2. September  
 Vormitt. 8 Uhr  
 verkaufe ich ca. 2 1/2 Mrg.  
**hohen Klee**  
 bei meinem Hopfengarten im Aufstreich.  
**Th. Kettner.**

**Schorndorf.**  
 Erbdöl ist wieder zu haben bei **Seybold, Flaschner.**

**Schorndorf.**  
**Den Obstertrag**  
 in der Rebhalde, geschätzt zu 25 Eri., verkauft am Mittwoch Morgens 8 Uhr. Zusammenkunft beim Feuersee.  
**Christian Rommel.**

Gefunden eine  
**goldene Brille.**  
 Abzuholen bei **Häberle.**  
**Zwei tüchtige Schreiner und ein Glaser** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung, wo? sagt die Redaction.

**Stellenberg.**  
 Noch einige  
**Hobelbänke,**  
 das Stück zu 18 fl., hat zu verkaufen  
**J. Schock, Schreiner.**

**Winnenden.**  
 Unserm wahren Festorden Herrn Chr. Wittenberger sowie unserm braven Quartiergeber Herrn Löwenstrich sagen wir nochmals für ihre bewiesene Aufmerksamkeit, gute Bewirthung und aufopfernde Mühe bei der Fahnweihe des Vederkranzes unsern besten öffentlichen Dank.  
 Die Mitglieder der Liedertafel.

**Schorndorf.**  
**Einen doppelten Schweinestall**  
 sucht zu kaufen  
**W. Hartmann.**

**Schorndorf.**  
 Einen Eimer guten alten **Wost** verkauft, wer? sagt  
**Küfer Junk.**

**Gestorben:**  
 Den 31. August: Carl August, Sohn des Johann Feinr. Herrpfer, Fabrikarbeiter, 15 Wochen alt, an Brechruhr.

**Brodpreise.**  
 4 A weißes Brod kosten 20 fr.  
 4 A schwarzes " 19 fr.  
 Gewicht eines Paares Wecken 110 Gramm.

Schlug ihn zu Boden, vor deinem Schellen  
 Dieß der Räuber den blutigen Hand!  
 Mehr als wir haten,  
 Mehr als wir dachten,  
 Thatest du, fürchtbarer Gott der Schlachten!  
 Gott unsrer Väter und unser Gott,  
 Gott Zebaoth!  
 Du hast gemogen,  
 Du hast gerichtet,  
 Du hast den prahlenden Feind vernichtet!  
 Wir sind das Schwert nur in deiner Hand:  
 Jegliches Volk in jeglichem Land  
 Soll dich erkennen,  
 Dich König nennen!  
 Gott unsrer Väter und unser Gott,  
 Gott Zebaoth!

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Bauer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**  
 für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**  
 Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
 Abonnementpreis: vierlejährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 38 fr.  
 Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

**N<sup>o</sup> 102.** **Donnerstag den 3. September** **1874.**

**Bekanntmachungen.**  
**Schorndorf.**  
**Diejenigen Orts-Vorsteher**  
 welche mit den Berichten über  
 1) die Neubauten und Aenderung von Fabriken und deren Zubehörden (Amtsbl. Nr. 92),  
 2) den Vollzug der Vorschriften betr. den Aufenthalt in den Gemeinben, die Meldung neu anziehender Personen u. s. w., (Nr. 80),  
 3) die Verteilung der Blutlaus zc. (Nr. 91)  
 im Rückstand sind, werden an deren alsbaldige je abgefonderte Erstattung erinnert.  
 Den 1. Sept. 1874.  
 Königl. Oberamt.  
 Amtm. **Simon, A.-B.**

## Landwirthschaftliches Bezirksfest.

In Bezug auf das am **Mathäusfeiertag den 21. ff. Mts.** abzuhaltende landwirthschaftl. Bezirksfest hat der Vereinsauschuß folgendes bestimmt:  
 1) Für preiswürdiges Vieh werden Prämien ausgesetzt, und zwar a) für **Alt-Farren** 3 Prämien von 25, 20 und 15 fl., b) für **Jung-Farren** 5 Prämien von 15, 12, 10, 8 und 6 fl. Bei gleicher Preiswürdigkeit gehen Farren, welche mit Nasenringen versehen sind, den andern vor. c) für **Kühe** und **Kalbinnen** 10 Prämien von je zweimal 12, 10, 8, 6, 5 fl. Bei den Kühen muß noch das Alter an den Zähnen erkennbar sein. Kalbinnen müssen erkennbar trächtig sein oder das Kalb bei sich haben. Solche, welche preiswürdige Thiere bringen, aber kein Preis zuerkannt werden kann, werden **Reisekosten-Beiträge** bewilligt, und zwar für einen Altfarren 4 fl., einen Jungfarren 2 fl., eine Kuh oder Kalbin 1 fl. 30 fr.  
 2) Für **Eber** und **Mutterschweine** werden 5 Prämien ausgesetzt von 8, 7, 6, 5 und 4 fl.  
 3) Ueber die Preiswürdigkeit der Thiere entscheidet der Ausschuß, auf den Antrag der bestellten zwei Schankommissionen, wobei sich vorbehalten bleibt, wenn nicht genug preiswürdiges Vieh kommt, einzelne Preise auch nicht zu vergeben oder von einer Gattung auf die andere zu übertragen.  
 Die Thiere sind **präcis bis 7 1/2 Uhr Morgens vorzuführen**, und zwar die Farren in den Spitalhof, die Schweine in die Straße neben diesem, und die Kühe und Kalbinnen auf den Marktplatz. Die Schweine werden zuerst besichtigt und können dann wieder nach Hause gebracht werden.  
 4) Solche, welche ihr mit Preis bedachtes Vieh binnen 3 Monaten außerhalb des Bezirks verkaufen, sind zur Herausgabe des Preises verbunden.  
 Außerdem dürfen, mit derselben Folge, mit Prämien bedachte Farren vor Ablauf eines halben Jahres nicht geschlachtet, oder an Metzger verkauft werden, außer mit Genehmigung des Vereinsauschusses.  
 5) **Freie Dienstboten** im Zweige der Landwirthschaft sollen gleichfalls mit Prämien und Diplom in der bisherigen Weise bedacht werden. Das Minimum der Dienstzeit ist 5 Jahre. Die Auswahl wird sich vorbehalten. Zeugnißformulare sind von dießseits zu beziehen und die Bewerber verbunden, Solche nach deren Ausfertigung spätestens bis 15. ff. M. dem Unterzeichneten persönlich zu übergeben.  
 6) Mittags findet die **Preisvertheilung** auf dem Marktplatz statt, an welche sich ein **gemeinsames Mahl**, und Nachmittags **Belustigungen für die Jugend** auf dem städtischen Wäsen anschließen, in welchen Beziehungen noch Näheres bekannt gemacht werden wird.  
 7) Mit dem Feste wird auch eine größere Lotterie von verbesserten landwirthsch. Geräthen verbunden. Die Loose werden in alle Drißschaften versendet.  
**Jedes Mitglied erhält ein Freiloos und wird ihm dasselbe, nebst einem Festbände, zugeschickt werden.**  
 Solche, die noch an diesen Vortheilen Theil nehmen wollen, können sich bis zum Feste anmelden, haben aber zugleich den Beitrag für das laufende Jahr mit 30 fr. zu bezahlen.  
 Den 1. Sept. 1874.  
 Für den Ausschuß: Sekretär Amtm. **Simon.**

St. gemeinderäthlichen Beschlusses vom 27. August l. J. ist der Unterzeichnete beauftragt in dem neu erbauten Schulhause dahier ungefähr 1500 Quadratfuß Bodenflächen herausnehmen und hiesfür neue, den gegebenen Vorschriften entsprechende Bodenplatten einlegen zu lassen. Hierüber, sowie über die Anfertigung einiger gestemnten Brusttafeln, Thüren sammt Futter mit Bekleidungen und sonstige kleinere Verbesserungen können im Laufe dieser Woche unter Einsichtnahme der besonderen Bebingungen Akkorde abgeschlossen werden, und ladet der Unterzeichnete zu diesem Zwecke die Lusttragenden in seine Wohnung ein.  
 Oberamtsbaumeister **Schmidt.**

**R u b e r s b e r g.**  
 Am letzten Mittwoch ist mir ein schon älterer, rehbrauner Dachshund (Räbe) entlaufen, ich bitte denjenigen, dem er zugehört, mir gegen Belohnung Anzeige zu machen.  
 Forstwächter **Kühner.**

Schorndorf. Das Waschen auf dem städtischen Platz neben dem Feuersee ist wegen des Obstes bei Strafe verboten.

Feldwegmeisteramt.

Das am 23. August in Schorndorf bei günstigem Wetter abgehaltene Gaultierfest und Fahnenweihe des dortigen Niederkrankes gibt uns heute noch Veranlassung, der von dortigem Festcomite uns dargebrachten freundlichen Aufnahme rühmend zu erwähnen, sowie auch unserem Festordner, Hrn. „Krebsler“, welcher sich alle Mühe gab uns den Tag zu verschönern und angenehm zu machen, herzlich zu danken.

Dabei bleibt uns noch übrig, unseres Gastwirths, Herrn Häberle z. Schwanen, Erwähnung zu thun, der zu allgemeiner Entrüstung, sowohl bei uns, als auch bei allen denen, welche davon in Kenntniß gesetzt wurden, sich dadurch unsterblich machte, daß er uns für ein zwar gutes, sonst aber gewöhnliches Mittagessen ohne Wein die offenbar zu hohe Forderung von 2 fl. à Person stellte, auf natürliche Einsprache von uns, und wahrscheinlich in selbstgefühltem Schrecken über seiner ungewöhnlichen Forderung später herbeilief, diesen Ansaß auf 1 fl. 45 kr. zu reduciren.

Wir nehmen damit Veranlassung, diesen Mann allen Reisenden bestens zu empfehlen, nur denen nicht, welche nicht gut mit Mitteln versehen sind, und welche nicht zu befürchten haben, nach genossenem Mittagmahl vor Schrecken einer Ohnmacht zu verfallen. Das Festcomite würde, wir sind dessen fest überzeugt, uns dieser Gefahr ebenfalls entziehen haben, wenn sie nicht geglaubt hätten, Herr Häberle würde, wie sämmtl. andere Schorndorfer Wirthe, seinen Gästen eine humanere Forderung für bürgerliche Kost machen, besonders da die ganze Festlichkeit ihm in seinem Garten zugeht war. Möge diesem Manne obige Empfehlung wohl bekommen.

G. F.

Schorndorf. Kommenden Dienstag den 8. Septbr. findet in dem Hause des Gold. Stügel von Morgens 8 Uhr an eine Auktion statt, wobei namentlich vorkommt:

- a) Gold, Silber und geringere Waaren. b) Schreinwerk, worunter 1 Komode, Sessel etc., 1 Waarentasten noch ganz neu. c) Handwerkszeug: 1 Schraubstock, 1 Walze, 1 Handwägle, 1 Holz- und Bandgeschirr, Gartengeschirr, einige Haufen Holz und allgemeiner Hausrath, wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen sind.

An zuverlässige Personen, hier oder in der Umgegend, wird Garn zum Spulen abgegeben. — Dehgleichen findet ein schwaches oder gebrechliches Mädchen stets leichte Beschäftigung bei Schorndorf. Louis Wolf.

Weder die Veröffentlichung der 10 Herren Gemeinderäthe im vorigen Blatt, noch die damit zusammenhängende der „bekannten 7 von Herrn Straub“ möchten wir mit Stillschweigen übergehen, obgleich die nebenstehende Erklärung in jenem Blatt von 55 Unterschriften begleitet, und mit weiteren seitdem versehen, und vollkommen berechtigten Würde, weiteres zu unterlassen.

Im ersten Theil von No. 1 wird bedauert, daß wir mit unserm Artikel „die Sedanfeier betr.“ auf einseitige Weise vorgegangen seien. Unsere Berichtigung, einen Artikel, wie den „die Sedanfeier betr.“ hängt nicht von dem Bedauern Anderer ab, es ist auch kein „einseitiges Vorgehen“, sondern es ist eine Mittheilung an die Bürgerchaft und eine Einladung an unsere Freunde und Gesinnungsgenossen, und wie diese die Sache aufgefaßt haben, hat der Erfolg gezeigt.

Weiter heißt es: „wenn man nicht von gegnerischer Seite absolut darauf bestanden hätte, daß das Fest vom Gem.-Rath angezogen und ausgeführt würde, so wäre wahrscheinlich der von Straub projectirte Antrag acceptirt worden.“ Der erste Antrag des Herrn Stadtschultheißen ging gerade dahin, daß das Fest vom Gem.-Rath angezogen und ausgeführt werde. Mit welchem Recht machen Sie uns einen Vorwurf daraus, diesen Antrag unterstützt zu haben? War der projectirte Antrag, der das Gegenheil gewollt hat, für uns Gesetz, daß wir nicht dagegen sein durften? Ist das nicht eine wahre Tyrannei? Wir haben Ihnen, 10 Herren Unterzeichner, die Freiheit Ihrer Abstimmung nicht kritisiert, und Sie lassen sich zu solchen Erklärungen gegen uns, hinreißen?

Weiter sprechen Sie von einer Erklärung des H. Straub, daß er sich nicht abgeneigt zeige, sich durch Besetzung und Abgang zu betheiligen. Was in Gottes Namen hat unser Sedanartikel (d. heißt der Ihrige!) mit H. Straub's persönlichen Absichten zu schaffen? Ueberhaupt warum sprechen Sie denn immer von H. Straub? und von dem, was wahrscheinlich mit seinem Antrag geschehen wäre? Sie haben den zur Abstimmung gebrachten Antrag abgelehnt und bekätigen das jetzt selbst. Wehr haben wir auch nicht gesagt. Wir wollen aber ebenfalls mit einem Bedauern schließen, und zwar mit dem, daß 10 Schorndorfer Gemeinderäthe einen solchen nach Sprache und Inhalt gleich ansehnlichen Artikel unterschreiben konnten, einen Artikel, der thatsächlich nur in seinen letzten 4 Zeilen unzwiefelhaft verständlich ist.

Und nun zwei Worte an H. Straub. In unserm „Sedanartikel“ (d. h. in dem Ihrigen) haben wir weder Ihrer Erklärung, noch Ihres „projectirten Antrags“ erwähnt; Ihr Name steht bei den Ablehnenden, wie die unsern bei den Zustimmenden stehen. Und doch glauben Sie den Beruf zu haben, uns zu belehigen und mit banalen Witzgen und vollständiger Verdrehung der Sachlage „für die bekannten 7“ einzusehen zu müssen. Im persönlichen und mündlichen Verkehr geschieht es häufig, daß ein großes

und ungewaschenes Maul ankündige Leute überschreit und das letzte Wort behält.

Wenn Sie, H. Straub, in Zukunft etwas in diesem Blatt drucken lassen, so denken Sie gefälligst, daß Sie einigen tausend Lesern gegenüber stehen, die nicht alle bei jedem Ihrer Witzge aufwiehern, und Sie für einen außerordentlichen Mann halten, sondern daß das gedruckte Wort einer kühlen, sachmäßigen Beurtheilung untersteht. Wenn Sie das beherzigen, so werden Sie nicht nur bei Ihren Wählern, sondern auch bei Andern gewinnen, auch wenn Sie sich einmal in einer patriotischen Anwendung in's Tanzen bringen lassen.

Uldinger. J. Ziegler.

Schorndorf. Unterzeichnete empfiehlt sich wiederholt im Waschen von seidnen u. feinen wollenen Gegenständen, Blonden und Schleiern, sowie weiße und schwarze Spitzen, Hauben werden schön gewaschen, Halsstücke und Bänder schön gefärbt, auch seidene Kleider von Staub, Flecken gereinigt.

Achtungsvoll W. Reutter, wohnhaft bei Hr. Veil, neue Straße.

Schorndorf. 100 Str. Haber kauft in kleineren und größeren Partitheen B. Birkel.

Schorndorf. Ungefähr 50 Stück Kanarienvögel hat zu verkaufen Hirschberger, Schuhmacher.

Schorndorf. Haus-Verkauf.

In Mitte der Stadt ist die Hälfte an einem sehr günstig gelegenen dreistöckigen Wohnhaus und Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller zu annehmbarem Preis aus freier Hand zu verkaufen, welches sich für einen Geschäftsmann wie zur Dekonomie eignet.

Nähere Auskunft erteilt C. Wildenberger.

Lorch. Eine doppelte Mostpresse sammt Stein und Trog verkauft um einen billigen Preis Zimmermann Weimann.

Großheppach. Unterzeichneter hat eine größere Parthie Fassfüßlinge, im Gehalt von 1 bis 2 1/2, Cimer, gebraucht aber noch wie neu um billigen Preis zu verkaufen.

Ferd. Huf. Oberurbach. Wundarzt Schallenmüller hat ein Seimriges in Eisen gebundenes Faß zu verkaufen.

Salon. Nur eine Vorstellung. Bourry. Im Saale zur Krone. Donnerstag den 3. Sept. 1874. Außergewöhnliche

Zauber-Vorstellung,

Experimental Physik-Magic, von dem bekannten Künstler Hr. Professor Bourry. Hofkünstler Sr. Majestät des Königs von Württemberg.

Ausführliche Programme an der Cass.

Entrée: Erster Rang 18 kr. Zweiter Rang 9 kr. Kinder in Begleitung der Eltern auf dem ersten Platz die Hälfte.

Rassendöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Der gute Ruf, der mir überall in Folge meiner erstaunlichen Leistungen zu Theil wurde, läßt mich auch hier auf einen zahlreichen Besuch meiner Vorstellung hoffen und ladet hiezu höflichst ein mit dem Bemerkten, daß für einen amüsanten Abend vollständig garantiert wird.

Achtungsvoll

Professor Bourry.

Schorndorf. Mahlmühle Verkauf

Unterzeichneter ist Wilens seine Mahlmühle im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Dieselbe besteht in einem Wohnhaus mit 3 Mahlgängen, 1

Gerbgang, 1 Hirsengang, 1 Gypsstampfe, 1 Obstmühle mit Wasserkraft betrieben nebst 2 Mostpressen; fern in einer neben der Mühle stehenden Scheuer mit Stallung, Back- und Waschküche und gewölbtem Keller. Hiezu können noch 10 Morgen Güter, als Baumgarten, Wiesen, Necker und Wald gegeben werden. Bemerkte wird, daß der Kaufschilling beim Verkäufer stehen bleiben kann.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am 21. Septbr.

Mittags 2 Uhr statt, wozu Kaufsliebhaber freundlich einladet

Friedrich Baresiß, Müller.

Schorndorf. Mein Wohnhaus sammt Garten setze ich dem Verkauf aus und wird dasselbe um einen billigen Preis abgegeben. Auch können die Zahlungsbedingungen billig gestellt werden.

B. Käß, Schreiner.

Schorndorf. Ich zeige hiemit an, daß ich mein Pfandleihgeschäft an Hrn. Wiedenmaier hier abgetreten habe, möchten sich die Betreffenden an den Genannten wenden.

J. G. Schreyak.

Asperglen. 200 fl. Pflugschaftsgeld hat anzuleihen

Schultheiß Krauter.

Sopfenpreis.

Fettung, 1. Sept. Tagespreis der Sopfen 140 fl. bis 150 fl.

Gemeinderaths-Sitzung über die Sebansfeier.

Wäre uns're Sebansfeier Allen Deutschen hoch und theuer, Würde man sich nicht d'rob janken, Sondern würde Gott d'rum danken: Sich nicht öffentlich besudeln Und wie Thoren sich abhuheln. Nein! man würde sich's gestehen: Gutes kann da nie geschehen, Wo nicht Eintracht Sitzung hält, Steht es schlimm in dieser Welt.

X.

Schorndorf. Zu verkaufen: Meyer's Universum.

Ein Volksbuch, enthaltend Abbildung und Beschreibung des Sebanswertheften und Merkwürdigsten in Natur und Kunst. Octav-Ausgabe in 5 Bänden. Mit vielen sehr schönen Stahlstichen. Noch ganz neu. C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Fruchtpreise.

Winnenden den 13. Aug. 1874.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, höchste, mittlere, niedrigste. Rows include Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Welschhorn, Wicken, Erbsen, Linfen.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 1. Sept. 1874.

Table with 2 columns: Currency, Price. Rows include Pistolen, Holland. fl. 10-Stücke, Dukaten, 20 Franken-Stücke, Engl. Sovereigns, Russ. Imperiales, Dollars in Gold.

Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 14. Juli dem Wundarzt, Gemeinderath und Stiftungspfleger Simon in Grunbach in Anerkennung der langjährigen, treuen Dienste, welche er dieser Gemeinde geleistet hat, die silberne Civilverdienstmedaille in Erbnaten verliehen.

Ueber die Leistungen des Herrn Prof. Bourry schreibt die „Kocherzeitung“:

Walen, 31. Juli. Gestern fand im Saale zur Harmonie die in letzter Nummer angekündigte Zauber-Soiree des Hrn. Prof. Bourry statt. Der gute Ruf, welcher dem Künstler vorausging, hat sich an diesem Abend vollständig bewährt. Sämmtliche Arien wurden mit größter Präcision ausgeführt und insbesondere „Das bezauberte Rosenkätzchen“, „Ach meine liebe Dame, bringen Sie mich nicht in Verlegenheit“, „Robert magnefisiert die Hände des Publikums“, „Man soll und muß lachen“, „Die fliegenden Kartagenen“, oder der „magnetische Degenstoß“ durch ihre überraschende Wirkung mit lautem Beifall begleitet.

Die „Sulmzeitung“ schreibt: Was werden unsere Leser dazu sagen, wenn wir ihnen mittheilen, daß Hr. Prof. Bourry sogar aus dem von ihm ensernt sitzenden Herrn Oberamtspfleger einen

zappelnden Regerknaben, und aus dem Barte des Herrn Redacteurs der „Sulmzeitung“ Gold hervorzubereite.

Tagesneuigkeiten.

Esslingen, 30. August. Gestern Nachmittags kam ein hies. Weingärtner auf jammervolle Weise ums Leben. Derselbe war mit einem Zimmermann beschäftigt, eine Mostpresse aufzustellen, welche unversehens umfiel und denselben am Unterleibe so beschädigte, daß er nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab.

London, 27. August. In Indien droht in Folge der wegen Regenmangel gefährdeten Ernte eine neue Hungersnoth. In Tirhut, Beudwan, Musbedabad und Nuddea war, wie aus Calcutta unterm 27. ds. gemeldet wird, der Regensatz gänzlich unzureichend und die Herbsternste ist spärlich ausgefallen. Die Aussichten, welche die hauptsächlichsten Winterreisestaaten darbieten, sind ebenfalls ungünstig und die Lage wird allgemein als eine besorgnißerregende und kritische erachtet. Es sind Anstalten vervollständigt worden, um mehr Getreide nach den genannten Distrikten zu dirigiren, im Falle es nothwendig werden sollte, und die Hilfsorganisation wird bis zum 15. Septbr. aufrechtgehalten werden, zu wel-

Der Zeit die Lage der Dinge in Distrikt um Distrikt in nochmalige Erwägung gezogen werden wird.

Berlin, 27. August. Die Stadtverordneten bewilligten in heutiger Abend Sitzung den beantragten Credit für die festliche Beleuchtung des Rathhauses bei der Feier des Tages von Sedan und beschloffen, den Magistrat aufzufordern, daß er in einer öffentlichen Ansprache an die Einwohnerschaft auf die Bedeutung des Tages hinweise.

Berlin, 28. August. Nach Angabe der „Main-Ztg.“ wird der Kaiser am 12. September das ganze 11. Armee Corps bei Friedberg im Hessen-Darmstädtischen Revue passiren lassen und in Hanau Quartier nehmen. Nach der „Post“ verlautet, daß der Kaiser auch die Absicht habe, sich für einen Tag zu den württembergischen Manövern in die Gegend von Heilbronn zu begeben, um zugleich dem dort anwesenden König von Württemberg einen Besuch zu machen.

Der Wiener „Deutsch. Ztg.“ schreibt man, daß von Berlin aus der italienischen Regierung Aufschlüsse über eine große ultramontane Verschwörung zur Hervorrufung eines Bürgerkrieges in Italien wie in Spanien gegeben worden sind.

Bern, 28. August. Die liberalen Katholiken St. Gallens verlangen anlässlich der St. Gallener Verfassungsrevision die Aufhebung sämtlicher Klöster des Cantons.

London, 28. August. Die Vorstehenden des Protestantenscomites, John Murray und Rev. Batenoch, erhielten ein Dankschreiben des Fürsten Bismarck für das demselben anlässlich des protestantischen Sympathie-Meetings übersandte Album. Fürst Bismarck sagte in dem Schreiben, daß dieses Album in seine Hände kurz vor dem Verluße, seiner Wirksamkeit durch eine Gewaltthat ein Ziel zu setzen, gelangt sei; Gottes Wille habe diese Absicht vereitelt, er hoffe mit Gottes Hilfe den für das Vaterland begonnenen Kampf gegen den Ultramontanismus zu beendigen. Er finde in der Sympathie des britischen Volkes eine Ermuthigung zur Durchführung seiner Aufgabe.

Paris, 29. Aug. Nachrichten, die aus carlistischer Quelle fließen, melden, daß Estifany die zum Entsatze vor Bayceta anrückenden Regierungstruppen zurückgeworfen habe.

„Moniteur“ zufolge verlegten die Carlisten wiederholt die französische Grenze; als darauf das französische 25. Bataillon mobil gemacht wurde, berückichtigten die Carlisten unverzüglich ihre Stellung und zogen sich hinter die Grenze zurück.

Merpignan, 29. Aug. Bayceta hat während der Nacht Zufuhr an Munition erhalten. Der bisherige Verlust der Carlisten vor Bayceta wird auf 600 Mann angegeben, der in vier Divisionen formirte Rest erwartet Verstärkungen.

31. August. Die Carlisten, welche am 29. ihre Stellungen vor Bayceta scheinbar geräumt hatten, kehrten in der Nacht vom 29. auf den 30. zurück und machten zwei lebhafte Sturmangriffe, welche abgeschlagen wurden.

Santander, 28. Aug. Die deutschen Kriegsschiffe „Albatros“ und „Nautilus“ geben am 29. d. M. in See, um an der biskayischen Küste und vor Bilbao zu kreuzen.

Catania, 31. Aug. Samstag Abend erfolgte ein Ausbruch des Aetna, der bis jetzt fortdauert. Die Lava strömt aus drei verächtlichen Krateröffnungen aus. Die Ortschaften der Umgegend sind nicht gefährdet.

Madrid, 31. August. Weitere Nachrichten aus Bayceta bestätigen, daß die Carlisten nach dem Abschlagen ihrer letzten beiden Sturmversuche den Rückzug antraten und viele Waffen und Kriegsmaterial zurückließen.

Bilbao, 18. August. Den Bilbainern ist trotz ihrer übeln Lage der Humor nicht ganz ausgegangen. Seitdem die Frage der Anerkennung der Regierung Serranos durch die europäischen Mächte auf Tapet gekommen ist, kursirt hier ein geflügeltes Wort: Frankreich habe Spanien anerkannt á remolque. Um den Witz zu würdigen, muß man wissen, daß á remolque „am Schleppeil“ heißt, daß aber dem Gehör nach die Phrase zugleich bedeuten kann „durch König Nolite“. Das t im Namen unseres Feldmarschalls wird

von den Spaniern regelmäßig verschluckt, was ihnen freilich nicht einmal ein Deutscher verdenken kann.

### Verschiedenes.

Der Stand des Hopfens. Diese Culturpflanze ist einerseits so empfindlich, daß verhältnismäßig unbedeutende Einflüsse einen Strich durch die anscheinend sicherste Rechnung zu machen vermögen, andererseits besitzt er aber auch wieder eine solche Vegetationskraft, daß sie die gesunkensten Hoffnungen wieder zu beleben vermögen. In verwundern ist es deshalb nicht, daß die Berichte über die Ausfichten auf die Hopferernte so sehr widersprechend sind. Allgemein wurde über zu große Trockenheit geklagt. Jetzt ist wohl Regen eingetroffen, aber etwas zu spät, um der Entwicklung der Blüthe und der ferneren Ausbildung den vollen Nutzen zu gewähren, den er früher gebracht hätte. Immerhin hat er aber doch die Hoffnungen bedeutend gehoben; als günstig können die Ausfichten im Ganzen aber keineswegs bezeichnet werden; in manchen Gegenden rechnet man auf 1/2, in andern gar nur auf 1/3 Ernte. In Zeitwang, Ravensburg zc. sollen auf den Regen bin sich wohl diejenigen Hopfergärten gebessert haben, die vom Schwarzbrand bedroht waren; die vom Rost und Kupferbrand befallenen aber langsam rückwärts schritten. Englands Pflanzungen haben in der letzten Zeit ebenfalls keine Fortschritte gemacht, die auf eine höhere Ernte schließen lassen.

Die diesjährige Kaffee-Ernte. Im vorigen Jahre um diese Zeit fanden wir vor einer notorischen Missernte im Hauptproduktionslande Brasiliens, welches berufen ist, die Hälfte von allem für den Consum erforderlichen Kaffee zu liefern. Man erwartete zum Schluß dieses Misserntejahres die europäischen Vorräthe unter das bis jetzt erlebte Minimum reducirt zu sehen, ja Ungezügbarkeit zur Deckung des Bedarfs. Die europäischen Vorräthe am 1. Aug. betragen in 1871 1,586,000 Ctr., 1872 1,313,000 Ctr., 1873 1,705,000 Ctr., 1874 1,796,000 Ctr. Sie stellen sich also jetzt sogar noch größer heraus und wenn wir im vorigen Jahre um diese Zeit vor der kleinsten Ernte in Brasiliens standen, so stehen wir jetzt vor der allergrößten, die dort jemals erzielt worden ist und die nach den letzten Berichten als vollkommen gesichert betrachtet werden muß. — Ein Bericht aus Rio de Janeiro, unlängst im „Amsterdamer Handelsblatt“ erschienen, tagirt die Exportfähigkeit Brasiliens für das bevorstehende Erntejahr auf ca. 3,500,000 Ballen Rio-Kaffee, ca. 800,000 Ballen Santos-Kaffee, wozu ca. 100,000 Ballen Bahia-Kaffee kommen, zusammen über 5,000,000 Centner Kaffee, welche Brasiliens liefern kann! Java macht eine ganz volle Ernte, denn die publicirte Schätzung lautet für das Gouvernement allein auf 919,677 Ballen und mit der partikulieren Java- und der Gouvernements-Patung-Ernte sind aus den holländischen Besitzungen 1,400,000 Ctr. Kaffee als Minimum zu erwarten. Nimmt man alle übrigen Produktionsländer nach den Schätzungen der Herren Chr. Broberg u. Sohn an, die sich aber höher stellen dürften, so erhalten wir eine Totalproduktion von mehr als 9 Millionen Centnern. Es ist also Kaffee genug gewachsen und im Verein mit dem Stand der Vorräthe kann im Grunde nicht länger von einem drohenden Mangel die Rede sein. Die statistische Lage des Artikels kommt wieder in ganz normale Verhältnisse, nur die Preise sind noch anormal, für Java-Kaffee z. B. um 20 Cents über den Preisen, welche man 20 Jahre lang vor dieser letzten Periode als Mittelpreise zu betrachten gewohnt war. Die natürlichen Umstände werden sich Bahn brechen und diese stellen niedrigeren Preise mit Sicherheit in Aussicht. Die Consumenten dürfen sich der Hoffnung hingeben, bald wieder billigeren Kaffee zu trinken.

Rebgrirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 103.

Samstag den 5. September

1874.

Bekanntmachungen.

**Zur Feier des allerhöchsten Geburtstages**  
**Ihrer Majestät der Königin**

wird am Sonntag den 6. d. M., auf welchen Tag die kirchliche Begehung des Festes verlegt wurde, Vormittags 9 Uhr, vom Rathhause aus ein feierlicher Kirchgang stattfinden, an welchem Theil zu nehmen die Einwohnerschaft hier freundlichst eingeladen wird.

Schorndorf.

## Landwirthschaftl. Verein.

Nach einer Mittheilung des Vorstands der würt. Weinverbesserungsgesellschaft, Herrn Professor Dr. Fraas in Stuttgart, wird die in Folge der Ungunst der Jahrgänge schon 3 Male ausgefallene **Versammlung würt. Wein- und Obstproducenten am 21. September d. Js. in Schorndorf** abgehalten und mit unserm landw. Partikularfeste verbunden werden.

Wir freuen uns dies zur allgemeinen Kenntniß bringen zu können, nicht allein da die günstigeren Verhältnisse des heurigen Jahres die Abhaltung der Versammlung in unserem Bezirke ermöglichen, sondern auch weil eine neue Anregung zur Hebung und Förderung unserer Wein- und Obstcultur durch die Erörterung der zur Diskussion zu stellenden Fragen, welche später bekannt gegeben werden, zu hoffen ist.

Um weiteren Kreisen und insbesondere der zahlreich zu erwartenden Versammlung ein anschauliches Bild unserer Wein- und Obstcultur zu geben, beabsichtigen wir auf dem **hiesigen Rathhause eine Trauben- und Obst-Ausstellung** zu arrangiren und bitten alle Producenten des Bezirks dieselbe mit je einigen schönen Exemplaren verschiedener Sorten, unter Bezeichnung derselben und Angabe der Namen der Aussteller, zu beschicken. Auch andere schöne Erzeugnisse der Landwirthschaft sind zur Ausstellung bei dem Feste willkommen. Dieselben werden, wenn die Zurückgabe nicht gewünscht wird, hernach für Vereinszwecke veräußert.

Herr **Stadtsekretär Fraas** hier ist bereit das Weitere zu besorgen und wird gebeten die Einsendungen an diesen zu richten, wie derselbe auch bezügliche weitere Veröffentlichungen ergehen lassen wird.

Die Herrn Ortsvorsteher und Vereinsmitglieder werden um weitere Veröffentlichung und Unterstützung der Sache in ihren Kreisen ersucht.

Den 4. Sept. 1874.

Landw. Verein.

Vorstand, Oberamtmann **Schindler**. Sekretär **Simon**.

Schorndorf.

## Fässer-Verkauf.

Samstag den 12. Sept. 1874

Nachmitt. 3 Uhr

werden von den Arnold'schen Erben im Hause des Hrn. Oberamtmanns a. D. von Strölin 9 Fässer im Gehalt von 3—20 Eimern in öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. September 1874.

R. Gerichtsnotariat **Gaupp**.

Beutelsbach.

Am nächsten Montag den 7. September wird auf dem Rathhause hier Vormittags 11 1/2 Uhr eine starke Eiche

3,40 Meter lang

und ein Abschnitt 1,60 Meter lang zu Käuferholz sich eignend im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 2. September 1874.

Schultheißenamt.

Nomberg.

## Steinenberg, Gerichtsbezirks Schorndorf. Versteigerung von Steinbrecherwerkzeugen.

In den Gantschen der Brüder Oberhard Friedrich und Philipp Jakob Gerlach von Feuerbach findet am

Montag den 14. Sept. 1874

Nachmittags 3 Uhr

bei **Christoph Sieber in Steinenberg** der Verkauf der in dessen Verwahrung befindlichen Steinbrecherwerkzeuggeräthe

geschätzt zu 111 fl. 45 Kr. in öffentlichen Aufstreich durch den Güterpfleger H. Werkmeister Fabrian in Feuerbach gegen sogleich baare Bezahlung statt. Stuttgart den 3. Septbr. 1874.

R. Oberamtsgerichtsnotariat.

12

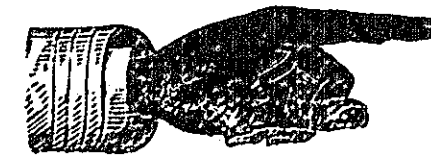
Binder.

Schorndorf.

**Emmenthaler- u. Schweizer- & Bockensteinkäse** empfiehlt billigst **Christian Bauerle**. Eine Partdie Samen- und Kaffeesäcke gibt billig ab **Diäger**.

Schorndorf.

Einem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich mein Geschäft wieder betreibe, und bemerke, daß jeden Tag geschliffen wird. **Ferd. Morgner**, Messerschmied. Auch wird ein Schlafgänger angenommen.



Im Sinne der Geschäfts-Ordnung erlaubt sich die Unterzeichnete die Bitte, ihr für den Anzeiger bestimmte größere Bekanntmachungen einen Tag vor der Ausgabe des Blattes übergeben zu wollen. Inserate, welche nicht am Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags einlaufen, müssen für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Die Redaction.